

Auftaktveranstaltung zum Pilotprojekt „Brücke- Interkulturelle Seniorenbegleiter“

Das Internationales Zentrum Friedberg e.V. startet das Pilotprojekt mit einer interaktiven Auftaktveranstaltung im Seniorenbegegnungszentrum Friedberg mit vielen interessierten Gästen und Kooperationspartnern

Johannes Hartmann (1. Vorsitzender IZF) begrüßt mit Jann-Simone Zollna (IZF-Mitglied) und Mehmet Turan (2. Vorsitzender IZF / Projektleiter) sowie Isil Yönter (Moderatorin) die zahlreichen interessierten Gäste und Kooperationspartner im Seniorenbegegnungszentrum der Stadt Friedberg, welche die Räumlichkeiten für die Ausbildung und zur interaktiven Auftaktveranstaltung des Pilotprojektes „Brücke- Interkulturelle Seniorenbegleiter“ zur Verfügung stellten. Hartmann dankte Turan für seine unermüdliche Vorarbeit und sagte, Turan sei durch seine vielfältigen Kontakte in Vereine und Verbände der Zuwanderer der ideale Organisator für dieses „Brückenbauprojekt“. Das gelte sowohl für die Gewinnung von Teilnehmern an der Ausbildung als auch für die von Senioren, die das Angebot dann später in Anspruch nehmen wollten.

Nach der herzlichen Begrüßung übernahm Dipl. Pädagogin Isil Yönter die Moderation mit einem „warm up“. Hierbei stellten sich die einzelnen Teilnehmer im Kreis mit Namen und Geburtsjahr vor und bildeten anschließend einen sogenannten „Alterswurm“. Später folgten zur Auflockerung soziometrische Übungen und ein Gruppenquiz, wie z.B. die Frage über die Einschätzung der Entwicklung des demografischen Wandels und den Anteil der Senioren mit und ohne Migrationshintergrund in Deutschland, Hessen bzw. in der Wetterau.

Dann stellte Mehmet Turan den Gästen mit einer Powerpoint Präsentation das Pilotprojekt vor. Seine These: „Der Demografische Wandel ist und wird zukünftig eine der größten Herausforderungen für unsere Gesellschaft und die Politik sein“! Das IZF als Träger des Pilotprojekts sucht insgesamt etwa 20 ehrenamtliche Teilnehmer, die als interkulturelle Seniorenbegleiter ausgebildet werden möchten. Einige Interessenten nahmen bereits an der Auftaktveranstaltung teil. Das Projekt wird vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration durch die „Seniorenpolitische Initiative Hessen“ finanziell gefördert. Schirmherr des Projektes ist der 1. Kreisbeigeordnete Helmut Betschel. Die zukünftigen interkulturellen Seniorenbegleiter werden durch „Frauen Arbeit Bildung“ (FAB gGmbH) mit professionellen Referenten geschult und schließen die Qualifikation mit einem Zertifikat ab. Als aktive ausgebildete interkulturelle Seniorenbegleiter erhalten sie eine kleine Aufwandsentschädigung in Höhe von 5,- Euro die Stunde, maximal aber 20,- Euro pro Einsatzwoche. Ziel des Projektes ist es, einen sogenannten doppelten Synergie-Effekt zu erreichen, indem ausgebildete interkulturelle Seniorenbegleiter und Senioren mit und ohne Migrationshintergrund gemeinsam und voneinander lernen. Damit soll ein Zugang zu Beratungs-, Hilfs- und Kulturangeboten ermöglicht werden, so dass beider Gruppen aktiv im Alltagsgeschehen selbstbestimmt teilnehmen und sich gegenseitig dabei motivieren und unterstützen. Zielgruppe sind Seniorinnen und Senioren mit und ohne Migrationshintergrund, welche noch zu Hause in ihrer vertrauten Umgebung wohnen. Wir wollen Hilfe zur Selbsthilfe anbieten, nicht Fürsorge, sondern Partnerschaft aufbauen sowie die familiären Ressourcen unterstützen, ergänzte Turan. Selbstverständlich gehöre hierzu auch die Unterstützung im Umgang mit Behörden, bei Einkäufen, Arztbesuchen und beim Knüpfen gesellschaftlicher Kontakte.

Insgesamt wird es in der zukünftig zu erwartenden Auseinandersetzung mit dem Thema „Altern in der Einwanderungsgesellschaft“ vor allem darum gehen, durch den Abbau sozialer Ungleichheit und Gewährleistung von Rechts- und Chancengleichheit die Voraussetzungen und Möglichkeiten für ein selbstbestimmtes, aktives Altern von älteren Menschen mit u. ohne Migrationshintergrund zu verbessern und das friedliche Zusammenleben aller Bevölkerungsgruppen zu fördern.

Nach einer kleinen Snackpause ging es weiter mit Gruppenarbeit. Dabei diskutierten die Gäste ihre Ideen und Vorschläge zum Projekt, hielten die Ergebnisse auf einer Wandzeitung schriftlich fest und trugen sie abschließend der Gesamtgruppe vor. Hierbei gingen zahlreiche gute Ideen ein, die in der zukünftigen Gestaltung des Projekts berücksichtigt werden sollen.

Zum Schluss der Veranstaltung bedankte sich Turan im Namen des Internationalen Zentrums Friedberg e.V. bei seinen Gästen für die Teilnahme und für die Unterstützung durch die vielen Kooperationspartner wie z.B. die Ausländerbeiräte der Städte Friedberg, Bad Nauheim, Karben und des Dachverbandes der Ausländerbeiräte (agah), der Stadt Friedberg, sowie beim Wetterauer Seniorenbeirat, der Diakonie Hessen und dem Frauenzentrum Wetterau e.V.

Einige der Gäste konnten für die Ausbildung zum Interkulturellen Seniorenbegleiter oder als Multiplikatoren gewonnen werden.

Abschließend wies Mehmet Turan darauf hin, dass noch freie Plätze für die Ausbildung vorhanden seien. Wer Interesse daran hat, kann sich jederzeit auf der Webseite <http://www.internationales-zentrum-friedberg.de/> informieren!

Kontaktadressen: Internationales Zentrum Friedberg e.V., izf@x3x.de sowie Mehmet Turan, Telefon: 06031-770 920, E-Mail: m.turan.fb@gmail.com

Bitte beachten Sie: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit beziehen sich alle personenbezogenen Textteile sowohl auf weibliche als auch auf männliche Personen.